

Hinweis:

Das nachfolgende Beispiel will aufzeigen, wie die im Lehrplan ausgewiesenen Ziele der Kompetenzentwicklung an einem konkreten Unterrichtsbeispiel umgesetzt werden können. Es berücksichtigt die im Einführungsteil formulierten Grundsätze der Impulsmaterialien.

Thema/Schwerpunkt:

Freies Werfen an Stationen

Klassenstufe: Schuleingangsphase

Lehrplanbezug:

Das Beispiel bezieht sich auf die im Lehrplan Sport ausgewiesenen Zielbeschreibungen für die Schuleingangsphase. Der Schüler sammelt unterschiedliche Wurf- und Materialerfahrungen durch das freie Werfen an Stationen. Verknüpfungen bestehen zum Lernbereich Laufen – Springen – Werfen und Spielen der Klassenstufen 3/4.

Ziele der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- durch Anregen der Farbwahrnehmung mittels Zielwerfen auf stehende und bewegliche Gegenstände durch einen variantenreichen Umgang mit Wurfmaterialien sammeln,
- mit unterschiedlichen Wurfgeräten werfen,
- in verschiedenen Wurfarten werfen,
- auf feste und bewegliche Ziele werfen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Ordnungsformen und Verfahren des Übungsablaufs anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich mit Aufgaben identifizieren und sich anstrengen,
- wichtige Organisations- und Sicherheitsaufgaben beachten.

Lernausgangslage:

Kinder haben bis zum Eintritt in die Grundschule verschiedene Wurferfahrungen mit den unterschiedlichsten Materialien gesammelt. Die absoluten Wurfleistungen sind dennoch als mangelhaft einzuschätzen. Bei vielen Kindern sind deutliche Defizite im koordinativen Bereich zu erkennen. Sie bringen Bewegungsabläufe beim Werfen mit, die oft noch unsicher und unkoordiniert wirken. Bei der Zielgenauigkeit gibt es große Unterschiede, Wurftechniken sind kaum ausgeprägt. Deutliche Unterschiede in den Wurfleistungen gibt es zwischen Jungen und Mädchen.

Hinweise zur Vorbereitung:

Wurfspiele und Wurfübungen

- vermitteln bei den Kindern die Freude am Werfen,
- fördern die Kreativität und das soziale Miteinander,
- fördern das Wurfgefühl und die Geschicklichkeit,
- vermitteln vielfältige Wurf- und Materialerfahrungen,
- führen zum sicheren Werfen, um mit Bällen und auf Ziele spielen zu können,
- bilden damit eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen eines Sportspiels in den weiterführenden Schulen.

Im folgenden Abschnitt sind Beispiele aufgezeigt, welche Wurfübungen und Wurfspiele in den Sportunterricht der Schuleingangsphase eingebaut werden können. Diese Elemente sind in unterschiedliche Gruppen eingeteilt und können so auch einzeln zum Üben verwendet werden.

Es ist besonders wichtig, mit vielen verschiedenen „Geräten“ zu werfen, damit die Kinder vielfältige Material- und Wurferfahrungen sammeln können.



Zum Werfen können auch Alltagsmaterialien (Wäscheklammern, Bierdeckel, Knüllpapier, Tücher, ...) verwendet werden.

Werfen auf unbewegliche Ziele:



Wurfteppich



Büchsenwerfen



Figurenwerfen

Lehrerinformation
Sport (Freies Werfen) – Schuleingangsphase
Impulsbeispiele für die Lehrplanimplementation



Kastenzielwerfen



Ringzielwerfen



Werfen auf Zielquadrat



Zeitungszielwerfen

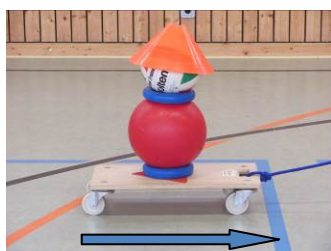


Zeitungsabwerfen

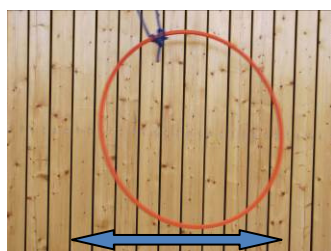


Werfen auf Klettmatte

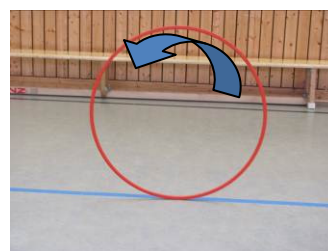
Werfen auf bewegliche Ziele:



Gezoogenes Rollbrett



Pendelnder Reifen



Rollender Reifen

Wurf- und Fangübungen:

Diese Übungen sind auch als Partner- und Gruppenübungen geeignet.



Reifenwerfen



Klettball



Wurfscheibe



Hütchenball

Literaturhinweise:

- Thillm Materialien, Heft Nr.104 „Bewegen- Wahrnehmen- Erfahren“ Seite 34-37
- Bundesverband der Unfallkassen (GUV-SI 8050) „Wahrnehmen und Bewegen“ Seite 26, 35-40
- „Fit für den Sportunterricht in der Grundschule“ Auer Verlag GmbH, Seite 59 ff.

Methodisch-didakt. Hinweise – Wirklichkeitsbezug – Vorgehen:

Einige Hinweise zum Freien Werfen:

- Die Kinder sollen in den Auf- und Abbau mit einbezogen werden (z. B. durch Ziehen von Stationskärtchen mit Materialliste).
- Stationen sollten mit Wurfrichtung zu den Wänden aufgebaut werden, um das unnötige Wegspringen der Wurfgeräte (Störungen an anderen Stationen) zu minimieren, die Sicherheit beim Werfen zu gewährleisten und das reibungslose Wechseln zu ermöglichen.
- Die Wurfstationen besprechen aber nicht standardisierte Bewegungen vorgeben (Freiräume zum Ausprobieren).
- Paarweise Üben oder kleine Gruppen (bis 4 Kinder) ermöglichen viele Würfe.
- Durch kleine Wettbewerbe (Wer schafft die meisten Treffer? Wer kommt am nächsten ans Ziel? Wer erreicht die höchste Trefferpunktzahl?) wird die Freude am Werfen gesteigert. (Wettbewerbscharakter kann aber auch hemmend wirken.)
- Als Sportlehrer kann ich die Übungszeit und die Stationsreihenfolge vorgeben, eine freie Wahl durch die Kinder ist ebenfalls möglich.
- Treffer oder die Zielgenauigkeit könnten durch vorbereitete Listen an den Stationen dokumentiert werden.

Für das Werfen an Freien Stationen gilt folgenden Unterrichtsstruktur:

1. Vorbereitung auf die Belastung (Aufwärmen mit Hilfe von unterschiedlichen Spielen)
 - Bälle einsammeln
 - Jägerball
 - Bälle (Deckel) vertreiben
 - ...
2. Hauptteil (Absprachen und Werfen an den Stationen)
 - Absprachen zu den Stationen (Freie Stationen, Gebundene Stationen)
 - Viel Übungszeit (über mehrere Unterrichtsstunden möglich)
3. Ausklang (Reflexion, Abschlussspiel oder Entspannungsübungen)
 - Reflexion: Was ist dir gut gelungen? Wo hast du noch Schwierigkeiten? Triffst du die Ziele jetzt häufiger?
 - Kleines Abschlussspiel oder
 - Entspannungsübung (Igelballmassage, Phantasiereise, ...)

Aussagen zur individuellen Förderung/Differenzierung:

Beim Freien Werfen gibt es einige Förder- und Differenzierungsmöglichkeiten, oft probieren Kinder selbständig solche Möglichkeiten aus.

- Entfernungen zum Ziel variieren
- gezielter Handwechsel
- höhere Trefferzahlen vorgeben
- Zusätzliche Zeitvorgaben aufstellen
- Handicaps einbauen (Du darfst nur die linke Hand benutzen!)
- kleine Wettspiele einbauen

Hinweise zur Vorbereitung:

Materialien sind auf den Fotos zu erkennen. Für den Unterricht können natürlich auch eigene, je nach Ausstattung der Turnhalle vorhandene, Unterrichts- und Alltagsmaterialien verwendet werden.

Leistungseinschätzung:

Die Leistungseinschätzung erfolgt anhand von beobachtbaren, messbaren und überprüfba-
ren Kriterien in allen Kompetenzbereichen (vgl. LP Sport Kapitel 3, Leistungseinschätzung).
Diese Kriterien werden aus den Zielstellungen abgeleitet. Sie ermöglichen dem Sportleh-
rer/der Sportlehrerin die Einschätzung, ob das Ziel der Kompetenzentwicklung erreicht wurde
sowie das Ableiten individueller Fördermaßnahmen als Schlüssel für das gezielte und diffe-
renzierte Üben.

Beim Freien Werfen sollen die Kinder besonders Wurferfahrungen mit den unterschiedlich-
sten Materialien sammeln. Dadurch können sie ihre Würfe besser einschätzen und durch eine
Vielzahl von Versuchen die Treffergenauigkeit erhöhen.

Es steht die verbale Leistungseinschätzung des Werfens im Vordergrund, dabei können
Wurfgenauigkeit, soziales Verhalten und Entwicklungstendenzen beobachtet werden.

Zwei Beispiele für Tests zur Zielgenauigkeit:

- 30 Sekunden Zielwerfen
- Ballzielwerfen rückwärts (Thillm-Material, Heft Nr. 44 „Bewertung von Schüler-
leistungen im Schulsport“, Seite 74)